

Wertvoll?!

Predigt über 1. Petrus 1,13-21¹

**13 Macht euch bereit.
Bewahrt einen klaren Kopf.
Setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade,
die euch bei der Offenbarung von Jesus Christus zuteil wird.**

**14 Lasst euch als gehorsame Kinder
nicht von euren früheren Begierden leiten.
Sie beherrschten euch, als ihr noch unwissend wart.**

**15 Vielmehr sollt ihr in eurer ganzen Lebensführung heilig werden –
so wie der heilig ist, der euch berufen hat.**

**16 In der Heiligen Schrift steht:
"Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig."**

**17 Ihr betet doch zu Gott als eurem Vater.
Er richtet jeden nach seinem Tun,
ohne auf die Person zu sehen.
Führt deshalb ein Leben in Ehrfurcht vor Gott,
solange ihr noch hier in der Fremde seid.**

**18 Ihr wisst ja:
Ihr seid von der nutzlosen Lebensweise freigekauft worden,
die ihr von euren Vorfahren übernommen hattet –
und zwar nicht durch vergängliche Dinge
wie Silber oder Gold.**

**19 Dies geschah vielmehr
durch das kostbare Blut von Christus,
dem fehlerfreien und makellosen Lamm.**

**20 Schon vor Erschaffung der Welt war er dazu bestimmt.
Aber für euch ist er am Ende der Zeit erschienen.**

**21 Denn ihr glaubt jetzt durch ihn an Gott.
Der hat ihn von den Toten auferweckt
und ihm Herrlichkeit verliehen.
Deshalb könnt ihr nun euren Glauben und eure Hoffnung auf Gott richten.²**

+++++++

Der Junge war ein leidenschaftlicher Bastler.
Eines Tages fing er an, ein Schiff zu bauen.
Nicht einfach aus einem Baukasten oder so.
Sondern er entwarf alles selber
und schnitzte, sägte, klebte und bastelte schließlich das Schiff
aus verschiedenen Materialien.
Endlich war es fertig. Ein richtiges Kunstwerk.
Er konnte stolz darauf sein.
Voller Freude brachte er es an den Fluss
und ließ es an einem langen Faden schwimmen.

¹ Predigttext für den Sonntag Okuli, Reihe IV. Revisionsvorschlag 2014: Reihe VI

² Übersetzung: Basisbibel

Es sah wunderbar aus und schwamm hervorragend.
 Bis es an eine Stromschnelle kam.
 Der Faden riss und in rasender Fahrt schwamm das Schiff davon.
 Der Junge rannte hinterher, um es irgendwie noch zu erwischen.
 Später suchte er mit dem Fahrrad alles ab.
 Vergebens.
 Das kostbare Schiff war weg.
 Wochen später war er in der nächst größeren Stadt.
 Er bummelte durch die Straßen, betrachtete die Schaufenster.
 So kam er an einen An- und Verkauf-Laden.
 Und was sah er da?
 Sein Schiff!
 Sofort stürzte er rein: „Das ist mein Schiff, geben Sie mir mein Schiff zurück!“
 Der Verkäufer: „Hey, beherrsche dich!“
 „Aber das hab *ich* doch gebaut, das ist *mein* Schiff, es ist mir nur davon geschwommen!“
 „Das kann jeder sagen.
 Ich habe das Schiff gekauft für einen Preis.
 Und ich verkaufe es zu dem Preis, der drauf steht.
 Du kannst es gerne kaufen!“
 Da half kein Verhandeln.
 Der Junge fuhr nach Hause zurück,
 kratzte sein mühsam gespartes Taschengeld zusammen
 und kaufte sein eigenes Schiff.
 Als er es endlich auf seinem Arm trug, sagte er:
 „So, jetzt gehörst du mir doppelt, denn ich habe dich gebaut und gekauft!“

Ihr Lieben,
 eigentlich ist das *unsere* Geschichte!
 Oder Gottes Geschichte mit uns.
 Gott hat uns gewollt, gemacht, geschaffen.
 Jeden von uns.
 Jeden von uns hat ER ganz sorgfältig, in großer Liebe und sehr gut geschaffen.
 Jede und jeder von uns drückt einen besonderen, einmaligen Gedanken Gottes aus!
 Jeder und jede von uns ist ein ganz einmaliger Entwurf, ein großer Wurf.
 Und mit jedem von uns hat Gott etwas Großartiges vor.
 Wir sind nicht nur Ergebnisse der Liebe von Menschen,
 sondern ebenso der Liebe Gottes und Seines Könnens.
 Und nun ist mit uns dasselbe passiert wie mit dem Schiff:
 Seit Adam und Eva schon gibt es in unserer Welt eine starke Strömung,
 die uns von Gott wegrißt, die Verbindung zu Gott abreißen läßt.
 Wir überblicken das nicht, merken das oft nicht
 und ahnen meist auch nicht, wohin uns diese Strömung bringt.
 Aber Gott hat uns zurückgekauft.
 Nicht mit Seinem Taschengeld,
 nicht mit Gold oder Silber, Dollar oder Euro oder Teuro,
 sondern mit dem kostbarsten, teuersten Kaufpreis, den es auf dieser Welt überhaupt gibt.
 Dieser Kaufpreis ist absolut einmalig.
 Niemand sonst könnte diesen Preis bezahlen,
 niemand kann das jemals wiederholen:
 Gott hat uns zurückgekauft mit dem Blut Seines einzigen Sohnes,
 der absolut perfekt war.

Was bestimmt eigentlich den Wert eines Gegenstandes oder eines Materials?
 Der Wert wird immer davon bestimmt,
 wie viel jemand bereit ist, dafür zu bezahlen!

Diamanten, Gold, oder bestimmte Kunst- und Sammelgegenstände zum Beispiel
 sind deshalb wertvoll, weil Menschen bereit sind, dafür viel Geld auszugeben.

Worin besteht unser Wert?

Darin, dass Gott bereit war,
 für uns mit dem Blut, mit dem Leben Seines eigenen Sohnes zu bezahlen.

Das bedeutet: Eigentlich sind wir damit sogar noch wertvoller

als Gottes eigener Sohn Jesus,

denn ER hat IHN ja *für uns* drangegeben – nur damit ER uns wiederhat!

Gott hat das für jeden von uns getan!

So wertvoll sind wir für IHN!

ER hätte es auch allein für dich und mich getan,

wenn es nur dich oder mich auf dieser Welt gäbe.

Das macht unseren einmaligen Wert aus!

Gott hat so eine Sehnsucht nach uns, dass ER alles dafür gibt!

Und nun kann Gott mit vollem Recht sagen:

Jetzt gehörst du Mir doppelt, denn Ich habe dich sowohl erschaffen als auch erkauft.

Allerdings gibt es einen wesentlichen Unterschied zwischen dem Schiff und uns:

Wir haben einen freien Willen.

Wir können das, was Gott getan hat, anerkennen oder ignorieren.

Wir können uns sehen als Menschen,

die sich selbst gehören und sich selber überlassen sind

und tun und lassen können, was sie wollen,

weil sie nur sich selbst verantwortlich sind und ihresgleichen.

Also wir verfügen über uns

und machen das Beste aus unserem Leben, so wie *wir* es für richtig halten.

Oder jemand macht eines Tages die Entdeckung:

Eigentlich ist das eine Unverschämtheit, wie ich bisher gelebt habe!

Ich hab mich Gott vorenthalten!

Hab so getan und gelebt, als gäbe es IHN nicht,

hab mein eignes Ding gemacht –

als wäre ich der Herr über mich und mein Leben.

Gott, bitte vergib!

Jetzt will ich endlich Dein Recht über mein Leben anerkennen.

Und ich erkenne Deine Liebe an und beantworte sie,

Deine Liebe, mit der Du mich gemacht und erlöst hast!

Mein Leben gehört Dir! Eigentlich sogar doppelt!

Verfüge Du darüber!

Danke, dass ich Dein Kind sein darf!

Als Dein Kind will ich nun auch leben!

Manche bezeichnen so einen Schritt auch als

Lebensübergabe oder Bekehrung.

Und – was passiert danach?

Die Bibel sagt:

Im Himmel wird ein Fest gefeiert, wenn jemand so umkehrt.³
 Wer so zu Gott kommt, den nimmt Gott an als Sein Kind.⁴
 Ja, Gott nimmt uns an, wie wir sind!

Aber ER lässt uns nicht, wie wir sind!
 Und wir können nicht bleiben, wie wir waren!
 Petrus schreibt an Menschen,
 denen klar war, dass sie durch Jesus Gottes Eigentum sind.
 Er erinnert sie daran:

*Ihr seid wiedergeboren worden zu einem neuen Leben und zu einer neuen Hoffnung!
 Es gibt eine großartige Zukunft für euch bei Gott!*⁵

Gott hat in Seiner Liebe den Höchstpreis für euch bezahlt!
 Nicht Gold oder Silber, sondern das Blut Seines einzigartigen Sohnes!
 ER hat euch erkaufte und erlöst!

Erlöst – dazu gehört ein **WOVON** und ein **WOZU!**
 Wovon hatte der Junge das Schiff erkaufte? Von dem Gammelleben im Schaufenster.
 Und wozu? Sich zur Freude und zum Gebrauch.

Wovon hat Gott uns erkaufte und erlöst, gelöst, frei gemacht?
 Petrus schreibt:

*Von den früheren Begierden,
 Verlangen, Sehnsüchten, Wünschen, Leidenschaften, Genusssüchten,
 das, worauf euer Herz und Sinn, worauf eure Gefühle gerichtet waren
 in der Zeit eurer Unwissenheit und Ignoranz.
 Und von der nutzlosen Lebensweise,
 die ihr von euren Vorfahren übernommen habt,
 von dem sinnlosen, leeren, eitlen, vergeblichen,
 erfolglosen, unvernünftigen, leichtfertigen, unsinnigen Lebenswandel,
 wie er von den Vorfahren überliefert wurde und der Tradition entspricht.*

Gott hat euch erlöst von dem, was allgemein üblich ist
 und in Seinen Augen übel ist.

Gott hat euch freigekauft von diesem Leben im Hamsterrad,
 wo man läuft und läuft und rotiert und arbeitet
 oder auch seinen Spaß hat und sich vergnügt
 und doch das Lebensziel nicht erreicht.

Ein Mensch, der meint, er gehört sich selbst, lebt falsch und erreicht das Ziel nicht.

Ein Mensch, der meint, dieses Leben auf der Erde sei alles,
 lebt falsch und erreicht das Ziel nicht.

Was Menschen für normal halten, kann in Gottes Augen abnorm sein,
 der Bestimmung des Menschen widersprechen. Davon hat Gott uns durch Jesus erlöst.

Und **wozu** hat Gott uns erlöst und erkaufte?

*„In eurer ganzen Lebensführung sollt ihr heilig werden“,
 schreibt Petrus, „wie der, der euch berufen hat, heilig ist,
 seid auch ihr heilig in eurem ganzen Lebenswandel“.
 ... „Ihr ruft den als Vater an, der ohne Ansehen der Person
 jeden einzelnen nach seinen Taten richtet.
 Führt deshalb ein Leben in Ehrfurcht vor Gott,
 solange ihr noch hier in der Fremde seid.“*

³ Lukas 15,7+10

⁴ Joh 1,12; 6,37; Gal 3,26 u.a.

⁵ 1 Petr 1,3ff

Euer Leben ist eine Reise. Es sollte eine Reise zu Gott sein!
 Seid euch stets bewusst, dass ER da ist, auch wenn ihr IHN nicht seht.
 Alles, was ihr tut, wird ER als unbestechlicher Richter beurteilen.
 Und davon hängt ab, ob ihr das Ziel eurer Reise erreicht.
 Habt also vor nichts und niemandem so viel Respekt wie vor Gott,
 so dass nichts und niemand euer Reden und Handeln so bestimmt wie Gott.

Und was heißt: *Ihr sollt heilig sein?*

Heilig ist das, was für Gott ausgesondert ist
 und sich deshalb von allem anderen unterscheidet.

Heilig sein heißt:

Ich stehe Gott zur Verfügung. Ganz. Mit allem.

Gottes Wille ist mein Wille.

Gottes Wesen färbt auf mein Wesen ab.

Meine Ehre ist es, zu Gottes Ehre da zu sein.

Was heißt das konkret?

Steht nicht da! Mit Absicht!

Es geht nicht um ein Regelwerk, das abgearbeitet werden soll.

Sondern Gottes Nähe und euer Wert soll euer Leben prägen.

Dann werdet ihr dem Zug zur Sünde nicht nachgeben,
 euch von bestimmten Strömungen nicht fortreißen lassen.

Sondern ihr werdet Jesus immer ähnlicher werden.

Ihr werdet euch sehr deutlich von anderen unterscheiden,
 anders sein als alle anderen: heilig, für Gott ausgesondert!

Das geschieht nicht aus eigener Kraft, völlig klar!

Habt nicht falsche Erwartungen an euch selbst,
 sondern die richtige Erwartung an Gott:

Seid nüchtern und setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade.

Gott gibt alles – frei und unverdient.

Jetzt und im Blick auf die Ewigkeit.

Ihr seid unbeschreiblich wertvoll!

Nicht nur, weil Gott euch absolut einzigartig gemacht hat.

Sondern auch, weil ER einen einzigartigen Preis für euch bezahlt hat!

Etwas, was wertvoll ist, darauf passt man auf,
 dass es nicht verdorben wird, abkommt, verloren geht.

Wenn Euer Leben so wertvoll ist und Gott gehört,
 einen ewigen, unvergänglichen Wert hat, der nie verfallen soll,
 dann passt auf, dass euch nichts verdirbt, dass ihr nicht abkommt und verloren geht.

Lebt eurem Wert entsprechend als Menschen, die Gott gehören!

Vorschläge für das Predigtlied: EG 406,3-4 oder 325,3 oder auch 82,5

Gebet

Wir danken Dir, Gott, unser Vater, für unser Leben.

Du hast uns wunderbar geschaffen.
Du hast uns erlöst.
Danke, dass wir so wertvoll sind.
Hilf uns, uns mit Deinen Augen zu sehen.

Wir danken Dir, Gott, unser Vater, für unser Leben.
Du willst das Beste für uns.
Du gabst das Beste für uns.
Deshalb sagst Du auch klar, was uns schadet
und nennst Sünde und ihre Folgen beim Namen.
Hilf uns zu unterscheiden, was unser Leben aufbaut
und was uns kaputt macht und zerstört.
Hilf uns, die Welt und uns selbst mit Deinen Augen zu sehen.

Wir danken Dir, Gott, unser Vater, für unser Leben.
Wir danken Dir für unsere Familien und unsere Gemeinde.
Wir haben dort viel Gutes empfangen.
Manches ist auch nicht gut.
Werde Du uns so groß und bedeutend,
dass wir vor Dir den allergrößten Respekt haben
und so auch alles andere einordnen können.
Hilf uns so, immer mehr mit Deinen Augen zu sehen.

Wir danken Dir, Gott, unser Vater, für unser Leben.
Du hast uns für die Ewigkeit bestimmt.
Wir können uns noch nicht vorstellen, was das bedeutet.
Unser Wert ist viel größer, als wir alle jetzt sehen können.
Das Ziel ist viel größer, als wir jetzt ahnen.
Hilf uns, unsere Zeit zu Deiner Ehre zu nutzen,
dass wir den richtigen Rhythmus zwischen Arbeit und Ruhe finden,
dass wir nicht faul sind,
aber auch nicht denken, wir wären Gott und alles hängt von uns ab.
Hilf uns, die Zeit auch schon im Licht der Ewigkeit zu sehen.